

Untertänige
Glückwundsch-ODE:
Dem Hochgebohrnen Grafen und
Herrn/

Hn. Carl Gustav

Wrangell/

Ihr. Königl. Maytt. und Dero
Reiche Schweden hochansehnlichem
Rath/ und Reichs-Feldhern; wie auch
General-Gouverneur im Herzog-
thumb Pommern:

Als Se. Hochgräf. Excellenz die Fürstliche Residentz-
Stadt Stettin am 24. April. Anno 1669. mit Dero hoch-
ansehnlichen Gegenwart erfrewete:

Zu schuldigstem Behorsam untertänigst
von zween Herz-vertrauten Freunden
aufgesetzt /

und in einer stillen Music übergeben
von

Johann Georg Ebelingen/
Profes. Musices.

~~~~~  
Gedruckt bey Johann Valentin Kheten/  
Königl. Typogr. und Buchhändler.

H. urb. Germ.

1060,30

## I.

**D**u Eld! Du Sonne unser Erden/  
 Fürst/ und Schutz-Herz unser Ruh!  
 Wie? daß wir so glücklich werden/  
 weil dein Licht strahlt auf uns zu;  
 Die durch dessen Gnaden-Schein  
 lange nicht erquicket seyn?

## 2.

Doch! Du hast Dich uns verspähret/  
 daß die Gunst jetzt zwiefach sey;  
 Gott der hat Dich auch bewahret /  
 lauter Freude tritt Dir bey:  
 Unsre rechte Landes-Zier  
 kommet/ Vater/ neben Dir.

## 3.

O der Glück-begabten Stunden!  
 O der lang-gewünschten Zeit/  
 die sich nun herbey gefunden!  
 Auf Steetin! sey hoch erfreut:  
 Carel Gustav/ deine Zier/  
 dein Herz/ Wrangel/ zeigt sich dir.

## 4.

Sey uns Tausendmahl willkommen /  
 uns/ und unser wehrten Stadt!  
 Das Verlangen ist entnommen/  
 so man längst getragen hat /  
 Dich einst wieder hie zu sehn;  
 unserm Wunsche ist genug geschehn.  
 Schau/

5.  
Schau / wie seine Gnaden-Blicke  
mit so gütigem Gesichte /  
Ihm zur Ehr / und Dir zum Glücke  
sey / Stettin / auf Dich gericht:  
Weñ er nach den Musen fragt /  
wie dem Lande sie behagt.

6.  
Aber / wer doch wil uns rükten /  
daß so / als man Helden pflegt /  
Dir / du Ruhm der Potentaten /  
unser Dienst werd' abgelegt:  
Daß ein jeder seine Pflicht  
jeko ja vergesse nicht:

7.  
Zürne nicht / du Landes-Retter /  
daß man jetzt nicht Rehlken streut;  
oder frische Rosen-Blätter /  
o du Rose dieser Zeit!  
Weil es Höben nicht gefält /  
muß es bleiben eingestelt.

8.  
Sonsten müsten lauter Blumen  
von Dir zu betreten seyn;  
Flora brächte von Idumen  
Ihre bunte Gaben ein:  
Wo Ihr jetzt so bloß must gehn /  
soltten Liljen / Rosen stehn.

Basre

9.

Unsre wehrte Stadt für allen  
sorgt/ daß nichts mangeln muß;  
daß die Stücke müssen knallen  
auf den Wällen/ Schuß umb Schuß:  
Meine Music sol auch hier  
dienen deiner großen Zier.

10.

Zeh wil/ Herz / durch stetes singen/  
stets / mit ungezählter Zahl/  
für den Stuhl des Höchsten bringen  
in den blauen Himmels-Sahl:  
Vater / daß Du mögest sehn  
dein begreiftes Wollergehn.

II.

Daß der Himmel seine Güte  
allzeit breite kräftig auß  
auf Dich/ und dein ganz Geblüte;  
daß Du / und dein ganzes Haus/  
Deine Frangelsburg/ in Ruh  
Nehm' an Glück und Segen zu.

M. G. L. geb. B.

